

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 35 (1993)
Heft: 189

Rubrik: Filme von Alexander J. Seiler und June Kovach 1961-1993

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

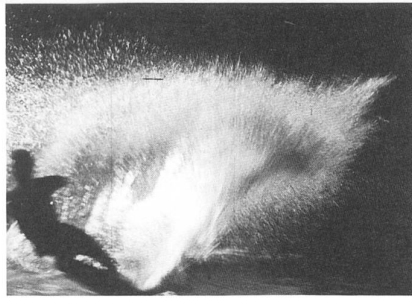
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filme von Alexander J. Seiler und June Kovach 1961-1993



AUF WEISSEM GRUND Schweiz 1961

«Kein Wort wird gesprochen, während sich zehn Minuten lang Impressionen von Schneelandschaften mit raschen Bildfolgen vom Wintersport vermischen, die stets im Hinblick auf eine plastische Wirkung kadriert sind.»

Freddy Buache, *Le Cinéma Suisse, Lausanne* 1974, Seite 209

Regie, Drehbuch: Alexander J. Seiler; Kamera: Fritz E. Maeder; Schnitt: June Kovach, Fritz E. Maeder, Alexander J. Seiler; Musik: Oskar Sala. Produktion: Kurt Blum für Schweizerische Verkehrszentrale. Format: 35mm, Farbe, Dauer: 10 Min.

IN WECHSELNDEM GEFÄLLE

Schweiz 1962

«In zwölf ruhelosen Minuten strömen zauberhafte Metamorphosen des Wassers in einer einzigen verschlungenen Wellenbewegung ineinander über: die Form des Films ist aus dem Wesen seines Gegenstandes abgeleitet.»

Iso Keller, *Die Weltwoche*, 14. 6. 63

Ein Film von Alexander J. Seiler und Rob Gnant; Kamera: Rob Gnant; Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler; Musik: Oskar Sala. Produktion: Alexander J. Seiler für Schweizerische Verkehrszentrale.

Format: 35mm, Farbe, Dauer: 12 Min.

● Goldene Palme für Kurzfilme, Cannes 1963; Qualitätsprämie Eidgenössisches Departement des Innern (EDI) 1963; Prädikat «Besonders wertvoll» 1964

SIAMO ITALIANI / DIE ITALIENER

Schweiz 1964

«Ein kleines Herrenvolk fühlt sich bedroht: man hat Arbeitskräfte gerufen, und es kamen Menschen.»

Max Frisch, *Vorwort zu Alexander J. Seiler: Siamo italiani. Gespräche mit italienischen Arbeitern in der Schweiz, Zürich* 1965, Seite 7

«Seiler (...) zeigt, dass die Siebente Kunst die Berggipfel und das Bauerndrama verlassen und in die Strassen hinabsteigen kann. Das Drama entsteht dann nicht mehr aus der Phantasie eines müden Librettisten, sondern aus der Spannung, die der Druck einer repressiven Gesellschaftsordnung in der "Banalität" des Alltags erzeugt.»

Freddy Buache, *Le Cinéma Suisse, Lausanne* 1974, Seite 210

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton: June Kovach, Alexander J. Seiler; Mitarbeit: Vilma Hinn, Gerardo Zanetti. Produktion: Seiler + Gnant. Format: 16mm, 35mm Blow-up. Dauer: 79 Min.

CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● Qualitätsprämie EDI 1965; Filmpreis der Stadt Zürich 1965; Miqueldi de oro Bilbao 1965

ENTWICKLUNGSHILFE

Schweiz 1964

Ein Kompilationsfilm von Alexander J. Seiler und Rob Gnant. Produktion: Seiler+ Gnant für die Schweizerische Landesausstellung Expo '64. Format: 16mm, Dauer: 10 Min.

MIXTUREN. OSKAR SALA UND SEIN MIXTUR- TRAUTONIUM

Schweiz/Deutschland 1966

Porträt eines Pioniers und Überlebenden der "elektrischen" Musik im anbrechenden Zeitalter der Elektronik.

Ein Film von Alexander J. Seiler und Rob Gnant; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: Alexander J. Seiler; Musik: Oskar Sala. Produktion: Seiler + Gnant für den Norddeutschen Rundfunk NDR, Redaktion: Hansjörg Pauli. Format: 16mm, Dauer: 17 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

IM LAUF DES JAHRES. VOLKSBRÄUCHE IN DER SCHWEIZ

Schweiz 1966

«Ein im Kulturfilm bis zum Überdruß abgedroschenes Thema hat hier plötzlich eine höchst überraschene Frische zurückgewonnen.»

Filmbewertungsstelle Wiesbaden, 1967

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler. Produktion: Seiler + Gnant für Schweizerische Verkehrszentrale. Format: 35mm, Farbe, Dauer: 25 Min., CH-Verleih: Film Institut, Bern.

● Qualitätsprämie EDI 1966; Prädikat «Besonders wertvoll» 1967

... VIA ZÜRICH

Schweiz 1967

Zwischenhalt in Zürich für Flugtouristen.

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler; Musik: Mozart, Ravel. Produktion: Seiler + Gnant für Verkehrsverein Zürich, Swissair, Schweizerische Verkehrszentrale. Format: 35mm, Farbe, Dauer: 13 Min.

● Qualitätsprämie EDI 1967; Prädikat «Besonders wertvoll» 1968

SELECTION OFFICIELLE CANNES 1993

Die beiden Stars Catherine Deneuve (INDOCHINE) und Daniel Auteuil machen aus Téchiné's spannendem neuen Film grosses Kino: Eine Geschichte, die unter die Haut geht.

CATHERINE DENEUVE - DANIEL AUTEUIL



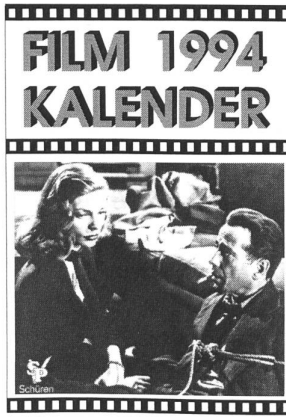
MA SAISON PRÉFÉRÉE

MEINE LIEBSTE JAHRESZEIT

EIN FILM VON

ANDRÉ TÉCHINÉ

MIT MARTHE VILLALONGA JEAN-PIERRE BOUVIER CHIARA MASTROIANNI CARMEN CHAPLIN 



Filmkalender 94

Der Taschenkalender für Kinofans und Cineasten

208 Seiten
DM 12,80
(ÖS 100/SFr 13,70)
ISBN 3-89472-002-6

»Hollywood für die Hosentasche ...ein wahres Filmlexikon im Kleinformat«

Prinz

Ernst Karpf/Doron Kiesel
Karsten Visarius (Hrsg.)

»Wegen dieses Krieges ...«

Perspektiven des israelischen Films

Arnoldshainer
Filmgespräche - spezial

Filmbrevier mit
Kino in Israel


160 Seiten, Pb.,
zahlreiche Abbildungen,
DM 28,- (ÖS 219/SFr 29,30)
ISBN 3-89472-056-5

»Wegen dieses Krieges ...«

Perspektiven des israelischen Films



ARNOLDSHAINER

FILMGESPRÄCHE spezial 



Das Filmfoyer Winterthur: Der Filmclub in Winterthur!

- ▶ Wöchentlich am Dienstagabend im Kino LOGE Highlights der älteren und neueren Filmgeschichte erleben!
- ▶ Monatlich über das aktuelle Filmfoyer-Programm persönlich informiert werden!
- ▶ Mit einem jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 10.- von den Mitglieder-Kinointrittspreisen von je Fr. 6.- profitieren!
- ▶ Mit diesem Talon Mitglied werden! ▼

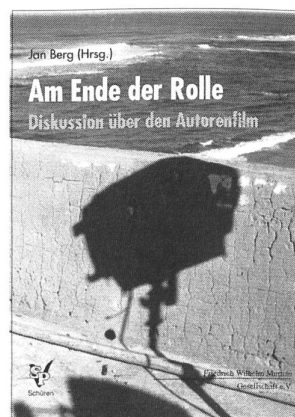
FILMFOYER Winterthur

Postfach 611, 8402 Winterthur

Ich möchte ab sofort Mitglied des Filmfoyer Winterthur sein:

Name, Vorname

Adresse



Jan Berg (Hrsg.)

Am Ende der Rolle

Diskussion über den Autorenfilm
Dokumentation eines Symposiums der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft (Schriften der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft, Band 2)

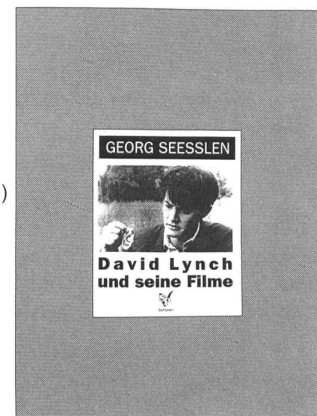
72 Seiten, Pb.,
zahlreiche Abbildungen,
DM 18 (ÖS 141/SFr 19,10)
ISBN 3-89472-053-0

Georg Seeßlen David Lynch und seine Filme

200 Seiten, Pappband
mit Surbalin bespannt,
zahlreiche Abbildungen
DM 29,80 (ÖS 233/SFr 31)
ISBN 3-89472-052-2
(Im Kino Bd. 1)



SCHÜREN
Marburg • Berlin



**MUSIKWETTBEWERB**

Schweiz/Deutschland 1967

**Musik als Überlebenskampf
– und was dabei auf der
Strecke bleibt.**

**«MUSIKWETTBEWERB führt mit
den Mitteln der Dokumen-
tation hinaus in die
dramatische Spannung, die
erst noch ironisiert wird.»**

Martin Schaub, *Neue Zürcher
Zeitung*, 12. 1. 1968

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant, Fritz E. Maeder, Hans Stürm; Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler; Musik: Bach, Mozart, Beethoven, Schumann, Strawinsky, Frank Martin; Direktton: Werner Walter, Hermann Wetter.

Mit der Klavierjury und Kandidatinnen und Kandidaten des Internationalen Musikwettbewerbs Genf 1966 und mit dem Orchestre de la Suisse Romande unter der Leitung von Jean-Marie Auberson.

Produktion: Seiler + Gnant für den Norddeutschen Rundfunk NDR, Redaktion: Hansjörg Pauli. Format: 16mm, Dauer: 72 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

- Qualitätsprämie EDI 1968

FIFTEEN

Schweiz/Deutschland 1968

**Als Joan aus Kalifornien in
die Schweiz kommt, ist sie
fünfzehn, wiegt 85 Kilo und
denkt viel an den Tod.**

**«Man dringt ein, und zwar
ohne das Gefühl, indiskret
zu sein, in die Sensibilität
eines Teenagers und meint,
es sei das Ganze auch her-
vorragend geeignet, etwas
von den Vereinigten
Staaten begreifen zu
können.»**

Alex Bänninger, *Neue
Zürcher Zeitung*, 31. 1. 1969

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler.

Mit Joan Sonberg, Suzanne Perrottet, Nina. Produktion: Seiler + Gnant für das Studienprogramm des Bayerischen Rundfunks, Redaktion: Hellmut Haffner. Format: 16mm, Dauer: 20 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zoom, Zürich.

- Qualitätsprämie EDI 1969

UNSER LEHRER

Schweiz/Deutschland 1971

**«Die Schule bin ich, der
Lehrer, aber in einem
schlechten System ist der
Beste der Schlechtesten.»**

Peter Bichsel

Regie, Schnitt: Alexander J. Seiler; Drehbuch: Peter Bichsel, Alexander J. Seiler; Kamera: Rob Gnant, Fritz E. Maeder; Direktton: Hans Künzi; Kommentar und Sprecher: Peter Bichsel.

Mit einer 4. Klasse der Städtischen Primarschule Zürich und ihrem Lehrer Andres Schmid.

Produktion: Seiler + Gnant für Schweizer Fernsehen DRS, Redaktion: Max Schärer, und Bayerischer Rundfunk, Redaktion: Hellmut Haffner. Format: 16 mm, Dauer: 48 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

**WER EINMAL LÜGT ODER
VIKTOR UND DIE
ERZIEHUNG**

Schweiz/Deutschland 1974

**Viktor und die Erziehung:
eines Tages beginnt sie zu
misslingen. Je mehr sie
misslingt, desto mehr
Erziehung wird zuteil
– je mehr Erziehung ihm
zuteil wird, desto mehr
misslingt sie.**

**«Auch der Film kann Viktor
natürlich nicht helfen,
vielleicht kann der Film
aber uns helfen, indem er
uns einlädt, dass wir uns
einmal vorstellen: Was täte
ich an der Stelle von
Viktor?»**

Max Frisch am Fernsehen
DRS, 19. 9. 1974

Regie, Schnitt: June Kovach; Drehbuch: June Kovach, Alexander J. Seiler; Kamera: Sebastian C. Schroeder; Direktton und Mitarbeit: Hans U. Jordi, Iwan P. Schumacher; Sprecher: Bruno Schärer. Produktion: Nemo Film GmbH (Alexander J. Seiler) für den Bayerischen Rundfunk, Redaktion: Axel von Hahn. Format: 16 mm, Farbe, Dauer: 72 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● Filmdukat der Stadt Mannheim, Preis der Katholischen Filmarbeit und Interfilmpreis, Mannheim 1974; Studienprämie EDI 1975; Zürcher Filmpreis 1977

**DIE FRÜCHTE DER ARBEIT.
ARBEIT UND ARBEITER IN
DER SCHWEIZ 1914-1974**

Schweiz 1977

**Drei Generationen schwei-
zerischer Industriearbeiter:
wie sie leben und denken,
und wie es gekommen ist,
dass sie so leben und so
denken.**

**«Der vielleicht wichtigste
europäische Film zum
Thema»**

Wilhelm Roth, *Der
Dokumentarfilm seit 1960,
München/Luzern, 1982, Seite
135*

Regie und Drehbuch: Alexander J. Seiler; Dokumentation: Hans U. Jordi, Niklaus Meienberg, Franz Rueb; Kamera: Sebastian C. Schroeder; Schnitt: June Kovach; Musik: Carlos Chavez, György Ligeti; Direktton: Hans Künzi; Sprecher: Rudolf Jürgen Bartsch, Margrit Müller, Urs Bihler, Matthias Gnädinger, Norbert Schwientek. Mit Bruno Fader, Rudolf und Gertrud Fierz, Beat, Hansruedi und Ueli Fierz, Remigio und Eliana Gervasoni, Johann und Luise Jost, Conrad Mayer. Produktion: Nemo Film GmbH (Alexander J. Seiler). Format: 35mm, Farbe, Dauer: 146 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

- Qualitätsprämie EDI 1977



SIAMO ITALIANI

DER HANDKUSS. EIN MÄRCHEN AUS DER SCHWEIZ

Schweiz 1979

Was der Heiratsschwindler Armbruster alias Arbalète mit einem Handkuss in Oberschwester Klara auslöst – und wie Klara ihn, aber auch sich selber saniert.

«Das erste Divertimento im Schweizer Film.»

Martin Schlappner, *Neue Zürcher Zeitung*, 22. 2. 1980

Regie: Alexander J. Seiler;
Drehbuch: Alexander J. Seiler nach der Erzählung «Der Schlossherr aus England» («Die Sanierung») von Friedrich Glauser; Kamera: Fritz E. Maeder; Schnitt: June Kovach; Ausstattung: Bernhard Sauter, Greta Roderer; Musik: Jack Trommer; Direktton: Hans Künzi.
Darsteller (Rolle): Regine Lutz (Schwester Klara), Maurice Garrel (Armbruster alias Arbalète), Dina Sikiric (Hilfsschwester Livia), Peter Arens (Polizeikommissär), Guido Bachmann (Frutiger).
Produktion: Nemo Film AG (Georg Radanowicz) für Schweizer Fernsehen DRS, Redaktion: Lutz Kleinselbeck. Format: 16mm, Farbe, Dauer: 58 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

MÄNNERSACHE

Schweiz 1981

Die Erziehung seines Adoptivsohns Koni betreibt der Lehrer Erwin Schwarz «mit Autorität und Konsequenz» als «Männersache» – bis Koni eines Morgens mit einem alten Armeepanzer losfährt.

«ZORN ODER MÄNNERSACHE nimmt sich stellenweise aus wie eine Paraphrase zu den Jugendunruhen der letzten Monate. Tatsache ist indes, dass Walters Roman und Seilers Drehbuch längst abgeschlossen waren, als es zum Ausbruch dieser Unruhen kam.»

Gerhard Waeger, *Die Weltwoche*, 18. 3. 1981

Regie: Alexander J. Seiler;
Drehbuch: Alexander J. Seiler nach Motiven von Otto F. Walter; Kamera: Thomas Mauch; Schnitt: Fee Liechti; Ausstattung: Bernhard Sauter, Edith Peier; Musik: Ben Jeger; Direktton: Hans Künzi.
Darsteller (Rolle): Charlotte Schwab (Hanna Weber), Dieter Kirchlechner (Erwin Schwarz), Matthis Pilliod (Koni), Olga Strub (Ruth), Marcus Mislin (Dieter).
Produktion: Nemo Film AG (Georg Radanowicz) für Schweizer Fernsehen DRS (5. Folge «Zorn» der Reihe «Die sieben Todsünden»), Redaktion: Lutz Kleinselbeck. Format: 16mm, Farbe, Dauer: 58 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

GUTKNECHTS TRAUM

Schweiz 1981

In den klimatisierten Gewölben unter dem Zürcher Paradeplatz hütet Walter Gutknecht den Kundentresor einer Grossbank – ist ein «anderes Leben» nur ein Traum?

«Kein einfacher, sondern ein ganz schön vertrackter Film, den man lesen lernen muss, um ihn in Kopf und Herz selber zusammensetzen zu können. June Kovach ist von Haus aus Musikerin, Pianistin. Mir scheint, ihr Film sei nach musikalischen Gesetzen polyphon angelegt, mit Leitmotiven, Unter- und Oberstimmen – ein «Thema mit Variationen» ...»
Franz Ulrich, *ZOOM-Filmbereiter*, 18. 2. 1981

Regie, Drehbuch, Schnitt: June Kovach; Kamera: Pio Corradi; Ausstattung: Max Stubenrauch, Ursula Stähli.
Darsteller (Rolle): Fritz Lichtenhahn (Walter Gutknecht), Sibylle Canonica (Die Frau), Franziska Spalinger (Gutknechts Tochter), Ulrich Bodamer.
Produktion: Nemo Film AG (Georg Radanowicz) für Schweizer Fernsehen DRS (6. Folge «Wollust» der Reihe «Die sieben Todsünden»), Redaktion: Lutz Kleinselbeck. Format: 16 mm, Farbe, Dauer: 58 Min.

LUDWIG HOHL – EIN FILM IN FRAGMENTEN

Schweiz 1982

«(Seiler) hat Hohl diesen Film abverlangt, trotz eigener Vorbehalte; denn Hohl galt, aus respektgebietenden und skurrilen Gründen, als nicht filmbar. Seilers Film hat diese Vorbehalte nicht überwunden, vielmehr begleiten sie ihn als sachlicher Takt. Der Film braucht Hohl nicht vorzuführen, er kann ihn zeigen.»

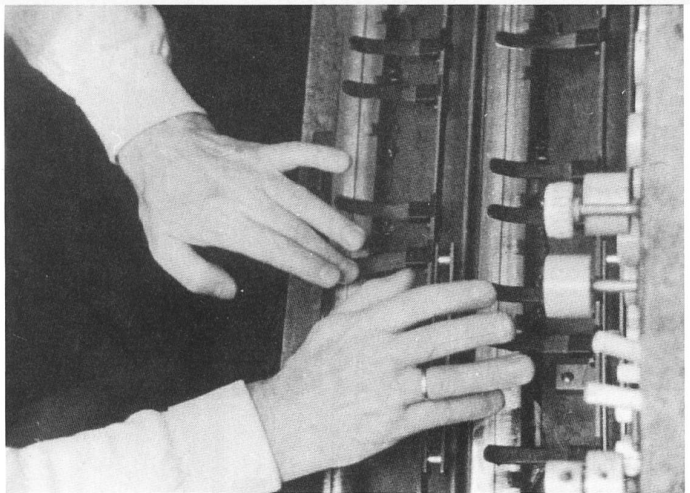
Adolf Muschg, Vorwort zu: Ludwig Hohl, *Ein Film in Fragmenten und Vier Texte von Alexander J. Seiler*, Zürich 1982

Regie, Drehbuch, Schnitt: Alexander J. Seiler; Kamera: Pio Corradi; Musik: Beethoven; Direktton: Luc Yersin, Florian Eidenbenz; Sprecher: Sigfrid Steiner, Alice Brüngger, Bruno Schärer; Mitarbeit: Friedrich Kappeler, June Kovach, Rolf Looser, Guido Noth, Nina Seiler.
Produktion: Zyklus Film AG (Alexander J. Seiler) für Schweizer Fernsehen DRS, Redaktion: Roy Oppenheim. Format: 16 mm, Farbe, Dauer: 72 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● Qualitätsprämie EDI 1982

EIN HAUS ZUM GEBRAUCH. DIE KULTURFABRIK WETZIKON UND IHRE BENÜTZER.

Schweiz 1989



Regie, Drehbuch, Schnitt: Alexander J. Seiler; Kamera: Werner Reber; Direktton: Gregor Zindy; Sprecher: Mathias Forberg. Produktion: Schweizer Fernsehen DRS, Redaktion: Felix Karrer, Produzent: Erwin Koller. Format: 16 mm/U-matic, Farbe, Dauer: 52 Min.

SCHWEIZ OHNE ARMEE?
Schweiz 1989

Kino-Werbespot von Alexander J. Seiler und June Kovach. Produktion: Zyklop Film AG für Limmat Verlag Zürich. Format: 35mm, Farbe, Dauer: 40 Sekunden

PALAUVER, PALAUVER. EINE SCHWEIZER HERBSTCHRONIK 1989
Schweiz/Deutschland 1990

Die Abschaffung der Schweizer Armee als Gegenstand eines Abstimmungskampfs und als Thema eines Stücks von Max Frisch: Politik als Theater – Theater als Politik.

«Was dieser Film so überzeugend aufzeigt, ist eine Schweiz, die sich in zwei Lager gespalten hat, von denen jedes dem anderen so fremd geworden ist, als handle es sich nicht mehr um Landsleute, sondern eben um einen fremden, afrikanischen Stamm. (...) Zwei

Schweizen, die sich, so scheint es, hoffnungslos auseinandergelebt haben. Da begegnen sich die Schweiz von vorgestern und die Schweiz von übermorgen. Und die Schweiz von heute, ja, das ist eben Palaver, Palaver ...»
Arnold Künzli, Öffentlicher Dienst, 20. 9. 1990

Regie und Drehbuch: Alexander J. Seiler; Kamera: Rob Gnant, Thomas Krempke; Schnitt: Mirjam Krakenberger; Musik: Michel Seigner; Direktton: Ingrid Städeli, Felix Singer. Mit Szenen aus Max Frischs «Jonas und sein Veteran. Ein Palaver» («Jonas et son vétéran. Un palabre») in der Inszenierung von Benno Besson und der Ausstattung von Jean-Marc Stehlé, eine Koproduktion des Schauspielhauses Zürich und des Théâtre Vidy Lausanne. Darsteller (Rolle): Jürgen Cziesla (Grossvater), Marcus Kaloff (Jonas), Peter Bollag (Souffleur), Paul Darzac (Grand-père), Matthieu Delmonté (Jonas). Mit Wolf Biermann, Ernst Cincera, Gustav Däniker, Jean-Pascal Delamuraz, Max Frisch, Johan Galtung, Andreas Gross, Niklaus Meienberg, Franz Steinegger, Monika Stocker, Kaspar Villiger u.v.a. Produktion: Zyklop Film AG (Alexander J. Seiler) mit Filmkollektiv Zürich AG, Fernsehen DRS, TSR und ARD. Format: 16mm, 35mm Blow-up, Farbe, Dauer: 92 Min.; CH-Verleih: Look Now!, Zürich.

● *Filmdukat der Stadt Mannheim und Preis der Katholischen Filmjury, Mannheim 1990;*

Qualitätsprämie EDI 1990; Filmpreis der Stadt Zürich 1991

IM JAHR 2021. 12 ZUKUNFTSVIGNETTEN NACH IDEEN, ZEICHNUNGEN, TEXTEN VON MITTELSCHÜLERINNEN UND -SCHÜLERN DES 8.-11. SCHULJAHR AN DER KANTONSSCHULE ZÜRCHER OBERLAND
Schweiz 1991

Im Jahr 2021 ... – Nachrichten – Zurück zur Natur – Fortschritt – Übriggeblieben – Übriggelassen – Behind the wall – Nur ein Kuss – Nostradamus – WER? – Prophet – Universum

Konzept, Realisation, Special effects und Kamera: June Kovach; Zeichentrickanimation: Jonas Raeber; Sprecher: Mathias Forberg, Musik: John Wolf Brennan und Urs Leimgruber. Produktion: Zyklop Film AG (Alexander J. Seiler) für «700 Jahre Confoederatio Helvetica». Format: Beta SP, Farbe, Dauer: 17 Min.

WENN ZU HAUSE KRIEG IST. KINDER AUS KRISEN- GEBIETEN IN EINER "ÜBERGANGSKLASSE" IN DER SCHWEIZ.
Deutschland 1992

Regie und Drehbuch: Alexander J. Seiler; Kamera: Ottmar Schnepf; Schnitt: Dorrit Dörr;

Direktion: Hermann Oberender. Mit den Kindern der Klasse SdEM im Städtischen Schulhaus Gabler in Zürich und ihrer Lehrerin Sabina Schaub. Produktion: Süddeutscher Rundfunk, Redaktion: Jörg Dattler. Format: 16mm/Beta SP, Farbe, Dauer: 43 Min.

In Produktion:

HONEYLAND. BILDER VON STEPHANE.

Ein Film von June Kovach. Produktion: Zyklop Film AG (June Kovach) mit Fernsehen DRS und Bayerischem Rundfunk. Format: 35mm/Beta SP, Dauer: 90 Min.

ROMAN BRODMAN I – EIN SCHWEIZER PATRIOT UND EXILANT
Arbeitstitel

Ein Film von Alexander J. Seiler. Produktion: Schweizer Fernsehen DRS, Redaktion: Otto C. Honegger. Format: Beta SP, Farbe, Dauer: 43 Min.

ROMAN BRODMAN II – EIN DOKUMENTARIST UND SEINE METHODEN
Arbeitstitel

Ein Film von Alexander J. Seiler. Produktion: Süddeutscher Rundfunk, Redaktion: Rainer C. M. Wagner. Format: Beta SP, Farbe, Dauer: 45 Min.